

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:

12 Monate 6 Monate 3 Monate 1 Monat

Insertionspreise:

Zur den Klassen Freiburg

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Perollesstraße 38, Freiburg (Schweiz). Telefon 4.08 - Annoncenregie PUBLICITAS, Schweizer Annoncenexpedition A.-G. Telefon 1.35

Betten, Sessels, billigsten, Bürgen

reisende

Handlungen für hoch...

Apparate

Freiburg

Freiburg

Zu verkaufen

Heimwesen

Zu verkaufen

Haus

Entlaufen

in Hund

Tapeten

F. BOPP

bei Barzahlung

schöne Marroni

zu verkaufen

Schweine

0 Zerkel

Tages-Rundschau

Au der Waffenkündigung der Oppositionsparteien in Athen nahmen über 100,000 Personen teil.

Die Delegation hat sich dem auch auf Grund der ihr vorgelegten Materialien überzeugt, daß der Herr Vorsteher des Baudepartementes dem oben zitierten Dekret des Großen Rates vom 10. Oktober 1919 nachgekommen ist.

Die englische Regierung gesteht die deutschen Privatgüter zurückzugeben.

Der Vorstand der belgischen Bergarbeiter hat die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

Der belgische König hat Carton de Wiart mit der Bildung des neuen Ministeriums betraut.

In seinem letzten Neutralitätsbericht spricht sich der Bundesrat für die Wahrung der Generalvollmachten aus.

Wird sie jetzt kommen?

Wer denn? He, die neue Hängerbrücke, die in der Herbstsession des Großen Rates vom Jahre 1919 der Perollesstraße den Vortritt gelassen hat und die alte Hängerbrücke ersetzen soll, welche inzwischen unter der Last der über ihre Bretter dahinjohrenden Kraftwagen todemüde geworden ist.

Sie muß kommen, hat der Große Rat in der genannten Session beschlossen, sobald die Möglichkeit des Neubaus gegeben ist. Der Große Rat hat damals (in der Sitzung vom 10. Oktober 1919) der Regierung den Auftrag gegeben, die Vorstudien zum Bau sofort an die Hand zu nehmen und in der Mittelfrist 1920 ein definitives Projekt vorzulegen.

Da seit dem Erlaß dieses Großratsbeschlusses nichts bestimmtes mehr über die Frage der Hängerbrücke in die Öffentlichkeit gelangte, andererseits aber die Schwächen der heutigen Hängerbrücke immer fühlbarer wurden, versammelten sich am Freitag, den 5. November abhin, eine Anzahl von Bürgern der Stadt Freiburg und des Senzbezirks in der Brasserie Peyer, um zu beraten, was nun zu tun sei.

Die Aussprache, welche hier unter dem Vorsitz von Herrn Großrat P. Zurkinden in Freiburg stattfand, zeigte mit aller Deutlichkeit, daß die sofortige Inangriffnahme des Baues eine dringende Notwendigkeit ist. Die Gründe werden nachstehend wohl bekannt gemacht werden.

Die Versammlung im Peyer sahte dem auch den richtigen Beschluß, eine Delegation zum Vorsteher des Baudepartementes abzuordnen, um ihn auf den Ernst der Lage an der Hängerbrücke aufmerksam zu machen und bei ihm auf eine möglichst rasche Sanierung derselben zu dringen.

Wie wir vernehmen, hat die von der Versammlung im Peyer ernannte Delegation am letzten Dienstag, den 9. ds., bei Herrn Staatsrat Buchs vorgeführt. Sie bestand aus den Herren Universitätsprofessor C. Wisse, Regierungsrat Despont und Großrat P. Zurkinden aus Freiburg und den Herren Großräten Bärzivil, Bianchard, Fasel und Piller als Vertreter des Senzbezirks.

Die Unterredung im Baudepartement dauerte geraume Zeit. Sie ergab einwandfrei die Wichtigkeit der Aussagen, welche in der Versammlung vom Peyer über die Festig-

keit der Hängerbrücke gemacht worden sind, und zeigte die unbedingte Notwendigkeit einer ungezügelmten Remedur.

Die Delegation hat sich dem auch auf Grund der ihr vorgelegten Materialien überzeugt, daß der Herr Vorsteher des Baudepartementes dem oben zitierten Dekret des Großen Rates vom 10. Oktober 1919 nachgekommen ist. Am 3. September abhin hat er einen Wettbewerb um Ausführungsprojekte ausgeschrieben. Die bekanntesten Firmen im Brückenbauwesen wurden zum Wettbewerb eingeladen. Der Schlußtermin für die Eingabe derselben war auf den 31. Oktober angesetzt.

Den Wettbewerbern wurden zwei Lösungen vorgeschlagen: die eine sollte gefunden werden durch ein Projekt für eine starre Hängerbrücke im Gegensatz zur jetzigen, die sich bewegt; die andere ist gedacht als Pfeilerbrücke in armeriem Beton oder bloßem Beton. Auch wenn das System der starren Hängerbrücke gewählt wird, so muß das Projekt berücksichtigen, daß die neue Brücke die schwersten Lastautos und eventuell eine elektrische Straßenbahn zu tragen vermag. Für beide Systeme liefert das Baudepartement den Wettbewerb die allgemeinen Grundlinien, die beachtet werden müssen.

Am 3. November abhin hat das Baudepartement die eingelaufenen Pläne vorläufig zusammengefaßt. Fünfzehn Firmen haben 20 verschiedene Projekte eingeleistet. Sieben Projekte stellen Variationen dar von dem durch die Herren Jäger und Jüster ausgearbeiteten offiziellen Projekt in armeriem Beton, sechs sind als Betonbrücke ausgeführt, sechs als Eisenbrücke und nur eines als starre Hängerbrücke. Das ist schade; denn diese Lösung würde wohl am besten passen als Ersatz der jetzigen Hängerbrücke, die „Verkehr“ der Hängerbrücke am leichtesten verdirben und auch am vorteilhaftesten in die Umgebung stimmen. Warten wir ab.

Wer sich für diese Projekte interessiert, hat von morgen, den 12. bis 27. November je von 2-5 Uhr nachmittags jeden Wochentag Gelegenheit, sie im alten Postgebäude in der Mehlgartengasse zu besichtigen. Sie sind dort ausgestellt.

Wie die Sache heute liegt, werden die Projekte nicht in der alten Post verstanden. Sie schreiben nach ihrer Verwirklichung.

Das politische Programm des zukünftigen Rußland.

Die Niederlage der Bolschewisten an der polnischen und ukrainischen Front und die furchtbare innere Lage der Sowjets haben der Frage der politischen Restauration in Rußland wieder Aktualität verliehen.

Die Frage ist nicht uninteressant, welche Ziele die Erbin Sowjet-Rußlands, das neue Rußland, das Rußland von morgen in seiner europäischen Politik verfolgen wird.

Die zahlreichen Vertreter der verschiedenen Völker haben Gelegenheit gehabt, anlässlich der vom 11.-16. Oktober im Palais Royal in Mailand stattgefundenen 4. Tagung der « Union des Associations pour la Société des Nations » einen Beitrag zu dieser Frage zu hören. Bei einer Zusammenkunft mit den Delegierten anderer Völker hat der frühere Vertreter Rußlands in Bern, Herr Zetrenoff, die russischen Ansprüche dargestellt. Dieselben umfassen u. a. die Insel Sachalin, Spitzbergen, das Alandarchipel, welches geographisch zu Finnland, ethnographisch zu Schweden gehört, und welches nun an Rußland fallen soll; weiter die Karabien, das Land mit einer rumänischen Majorität und ukrainischer Minderheit, sowie auch Ostgalizien, wo zwar kein einziger Russe lebt, aber welches Land im Jahre 1916 in London durch die Alliierten Rußland zuerkannt wurde. Des weitern hat Herr Zetrenoff den Vertrag von Brest Litowsk und verlangt die Internationalisierung der Meerenge und die Interessen Rußlands betreffende Regelung der Straße von Brest Litowsk.

die von ihm ausgelegten Ideen durchaus der bekannten Note betr. die russische Frage entsprechen, welche die Vereinigten Staaten vor einigen Wochen an die italienische Regierung gerichtet hatten (und welche das Selbstbestimmungsrecht aller vom Jazismus befreiten Völker, außer Polen und Finnland, betraf).

Am Ende seiner Ausführungen verteidigte Herr Zetrenoff die Sache der Russen und sprach über die traditionelle Rolle, welche Rußland in der Slavenvelt spielte. (H. B.)

Große Kundgebung in Athen.

Athen, 9. Nov. Die erste Massenkundgebung der vereinigten Oppositionsparteien in Athen übertraf alle Erwartungen. Nach übereinstimmenden Angaben nahmen über hunderttausend Personen daran teil. Vor der versammelten Volksmenge sprachen die Parteiführer Gounaris, Kallis und Stratós. Der frühere Ministerpräsident Gounaris brandmarte die nur während 3 1/2 Jahren ausgeübte Schreckensherrschaft des venezianischen Regimes mit all seinen Verhaftungen und Verbannungen, den Enttarnungen von Politikern und Journalisten, Erbschleichern und Mordern, sowie mit seinen Massenrichtungen friedlicher Bürger wegen ihrer antivenezianischen Gesinnung in Chalkidiki, Aspirationos, Teben, Hadia, Lamia u. Er sprach auch gegen die Vergewaltigung der Bevölkerung, sowie gegen die Anhebung der öffentlichen Meinung durch die schablonenmäßige Propaganda. Als er zum Schluß ausrief: In Griechenland gibt es keine Thronfolgerfrage, denn der einzige König der Hellenen ist Konstantin, brachen die Massen in stürmische, anhaltende Hochrufe auf den verbannten Monarchen aus. Immerhin beantwortete Gounaris die Befragung des Volkes über die Thronfolge, damit mit diesem Volksentscheid der innere Friede endgültig zurückkehrt. Stratós unterstützte die Ausführungen Gounaris und legte neue Einzelheiten aus der Schreckensherrschaft und Alleinherrschaft Venizelos bei. Die eindrucksvolle Volkstungebung löste sich erst gegen Abend unter Hochrufen auf die baldige Rückkehr der Freiheit und des König Konstantins auf. (Griechisch-amerikanisches Presbureau.)

Osteuropa nach den Friedensverträgen.

Konstantinopel, 10. Nov. ag. (Havas.) Man meldet, daß die Heberecke der armenischen Armee sich gegen Novo-Babazid zurückziehen. Die armenische Regierung habe um Frieden gebeten, aber der Führer der Truppen Kemal Paschas verlange die vorherige Anstieferung aller Waffen.

Die Sowjetbehörden sollen der georgischen Republik ein Ultimatum übermittelt haben, in welchem der sofortige Abbruch der Besprechungen mit der Regierung Wrangel verlangt wird. Helfingfors, 10. Nov. ag. (Havas.) Aus autorisierter Quelle wird gemeldet, daß der Misserfolg der roten Südarmer, deren Befehle sehr groß sind, und der es nicht gelang, die Stellungen bei Sirach und Perelof zu nehmen, um die Krain-Gebirge zu besetzen, in bolschewistischen Kreisen in Moskau tiefen Eindruck gemacht hat. In einer Sitzung des Zentralrates erklärte Trotski auf die ihm von einem Kollegen gemachten Vorkantungen, daß die Offensiv, sollte es, was es sollte, fortgesetzt werden müsse. Die hierfür nötigen Maßnahmen sind getroffen worden. Ein Wintersfeldzug ist nicht wünschenswert. Wenn es jedoch sein muß, wird man die Hälfte des Menschenmaterials opfern, die andere wird dafür Sebastopol, das letzte Bollwerk des Weltkapitalismus auf russischem Boden, erreichen.

Sébastopol, 10. Nov. ag. (Havas.) Nördlich von Perelof haben die Truppen des General Wrangel den Bolschewisten empfindliche Verluste beigebracht. In der Gegend von Sirach haben die Bolschewisten nach mehreren vergeblichen Versuchen zum Angriff überzugehen, ihre Offensiv eingestell.

Akkreditierung des päpstlichen Nuntius.

Begleitet von seinem Sekretär, dem Kammerer Lari, erschien am letzten Montag vormittag 11 Uhr der päpstliche Nuntius Monsignore Maglione im Bundeshaus, um sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Die Ankündigung des päpstlichen Gesandten war geeignet, zahlreiches Publikum vor das Bundeshaus zu locken. Der Gesandte, der den Rang eines Titularbischofes besitzt, erschien im violetten Mantel der Bischöfe, der die Gewandung der Kardinäle, welche die Nuntien außerhalb Roms zu tragen pflegen, bedeckt. Vom Kanzler und Vizekanzler in das Bundesratszimmer des Parlamentgebäudes geleitet, wo der gesamte Bundesrat anwesend war, hielt nach erfolgter Vorlesung der Nuntius zuerst seine Begrüßungsansprache und übergab sodann das in lateinischer Sprache abgefaßte Antwortschreiben des Bundesrates, worauf eine etwa 20 Minuten dauernde Unterhaltung gepflogen wurde. Der Nuntius verließ gegen 12 Uhr das Bundeshaus wieder, um nach der ehemaligen Villa Conrad neben dem Krankenhaus Viktoria zu fahren, wo die päpstliche Gesandtschaft eingerichtet wird.

Schweiz, kathol. Presse tag in Schwyz.

Die Resolution, welche auf Antrag von Herrn Prof. Th. Fähler am Schluß der Tagung von der Versammlung gefaßt worden ist, hat folgenden Wortlaut:

„Der Schweiz, kathol. Presse tag in Schwyz begrüßt im Interesse der Förderung einer engeren Zusammenarbeit zwischen Presse, katholisch-konservativer Fraktion und der konservativen Parteileitung, die kürzlich erfolgte Schaffung eines hängigen Sekretariates der konservativen Volkspartei und empfiehlt dessen Förderung durch Leistung von Beiträgen.“

Die Generalvollmachten des Bundesrates.

Bern, 9. Nov. ag. Der Bundesrat hat am Dienstag den 15. Neutralitätsbericht genehmigt. Zu der Einleitung zu dem Bericht nimmt der Bundesrat Stellung zu der von dem Nationalrat ertheilten Erklärung des Dardel betreffend Aufhebung der außerordentlichen Vollmachten, sowie zu dem Vorschlag der nationalrätlichen Neutralitätskommission, daß eine weitere Einschränkung der Vollmachten verlangt. Der Bundesrat kommt nach Prüfung der Sachlage zu Schluß, daß, wenn die Vollmachten der einzelnen Departemente entbündelt wären, sie für das Gebiet des nationalökonomischen und finanziellen Lebens heute noch unentbehrlich sind. Auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Lebens ergibt sich die Tatsache, daß mit den Friedensverträgen keineswegs auch die Kriegswirkungen dahingefallen sind und das normale Leben wiederkehrt. Man hat es noch mit außerordentlichen Produktionskonjunktions- und Verkehrsverhältnissen und in Verbindung damit auch direkte Folge des Krieges auch mit anormalen Finanzverhältnissen zu tun, in denen oft nur durch rasche und außerordentliche wirtschaftliche und rechtliche Maßnahmen ein für das Staatswesen notwendiger Ausgleich der Neigungen erzielt werden kann. Der Gesetzgebungsgesamtheit ist dafür zu umgeholfen und selbst bei dringlichen Bundesbeschlüssen würde sich zu spät kommen. Der Bundesrat spricht sich daher für die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes aus, wobei er die formelle Erklärung abgibt, daß er von der ihm am 3. April 1919 noch reservierten außerordentlichen Vollmacht nur da Gebrauch machen wird, wo ihm tatsächlich der normale Gesetzgebungsweg als gänzlich ungangbar erscheint. Der Bundesrat kann sich zum Beweis für seinen Willen, am Abbau der Vollmachten eifrig mitzuwirken, darauf berufen, daß, wenn bei Begründung des letzten Abbanpolitales von 350 Abänderungen gesprochen wurde, am 15. Oktober nur noch deren 189 in Kraft bestanden. In den neuesten Anträgen

der Departemente künften bereits einer weiteren Zeit von Noterlassen des Totengeldes. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, den Beschluß vom April 1919 aufrechtzuerhalten, auf Zusehen hin, und von den Entscheidungen des Bundesrates über seine Funktionen in der Frage der Generalvollmacht Vorbehalten zu nehmen.

Ausland

Die Bemühungen um ein neues Ministerium. Brüssel, 9. Nov. ag. (Savas.) In einer Zusammenkunft der Rechten der Kammer teilte Carton de Wiart mit, daß der König ihn mit der Bildung des Ministeriums betraut habe. Carton de Wiart stellte die Frage, ob er genehmigt sei. Der demissionierende Minister Pouillet wandte sich nachdrücklich gegen die Wahl Carton de Wiarts und erklärte, er gehe mit ihm in den Fragen des Militärwesens, der Sprachen und der äußeren Politik nicht einig. Schließlich einigte sich die Rechte auf ein Verstummen, in welchem sie erklärte, sie würde es begrüßen, wenn Carton de Wiart den Auftrag des Königs annähme.

Siegesfeier der Biirgerlichen. Turin, 10. Nov. ag. (Stefani.) Infolge des Sieges der konstitutionellen Parteien ist die Stadt belagert. Die Läden sind geschlossen. Es finden patriotische Kundgebungen statt. Die Zeitungen kommentieren die Wahlergebnisse und heben die Wichtigkeit dieses Sieges hervor, da Turin bis jetzt als starker sozialistischer Mittelpunkt betrachtet worden ist.

Ist es vielleicht eine Ente? Haag, 10. d. ag. (Savas.) In Anlaß der Eröffnung der Generalsammlung des Völkerverbundes in Genf werden zwei Fluggeschwader der holländischen Armee und Marine nach Genf fliegen.

Ungarn und Bulgarien Kopfen an.

Wien, 10. Nov. ag. (W. S. W.) In der Dienstag-Tagung des Hauptauschusses der Nationalversammlung unterbreitete der Vorsitzende Dr. Weiser den Entwurf eines Schreibens an das Generalsekretariat des Völkerverbundes, worin die Regierung um Aufnahme in den Völkerverbund nachsucht. Der Ausschub genehmigte diesen Entwurf. Die Note ist am Dienstagabend nach Genf abgegangen.

Sofia, 10. Nov. ag. Der bulgarische Ministerpräsident hat an das Sekretariat des Völkerverbundes das Gesuch um Aufnahme Bulgariens als Mitglied des Völkerverbundes gerichtet.

England und Deutschland.

Der Berliner Korrespondent der „Daily News“ telegraphiert, daß in Finanzkreisen das Gerücht gehe, daß die britische Regierung beschloß, die den deutschen Staatsangehörigen während dem Krieg konfiszierten Güter zurückzuerhalten, jedoch nur innerhalb einer gewissen Einschränkung und nur diejenigen zum Beispiel, die der Kategorie der persönlichen Gebrauchsgegenstände angehören. Über eine gewisse Summe hinaus werden auch die Gegenstände dieser Kategorie nicht zurückgegeben. Dieser Beschluß der englischen Regierung soll nur auf deutsche Angehörige der unteren Volksklassen Anwendung finden, deren Hab und Gut vollständig beschlagnahmt wurde. Eine große Zahl an deutsch verheiratete Engländerinnen werden allerdings dadurch begünstigt.

Das Auf und Ab des Streikliebers.

Das streikende Personal der Opera in Paris hat eine Abordnung zum Direktor der schönen Künste entsandt, um ihn zu bitten, neuerdings zu intervenieren. Die Streikenden verzichten auf alle Forderungen und beklagen nur, daß keine Entlassungen erfolgen.

Die „Libre Belgique“ schreibt, daß das Ergebnis der Abstimmung der Vergleiche des Wadens des Zentrum Belgen einen völligen Mißerfolg des Streikgedankens darstellt. Da nur der dritte Teil der Arbeiter an der Abstimmung teilgenommen hat, ist vom Verbandsauschuß der Bergarbeiter des Zentrums für heute die vollständige Wieder-entnahme der Arbeit beschlossen worden.

Aus Amerika.

Von Harding.

New York, 10. Nov. ag. (U.) Harding hat bereits verschiedene Personen beauftragt, Material für die künftige Politik der Vereinigten Staaten zusammenzustellen. Die Informationen sollen sich besonders auf zwei Punkte erstrecken: 1. Wie weit müssen die europäischen Staaten gewillt sein, sich am Aufbau eines neuen Völkerverbundes zu beteiligen. 2. Wie viele Senatoren treten für eine bloße Abänderung des Statuts des bereits bestehenden Völkerverbundes ein.

Verbot der Einwanderung.

New York, 10. Nov. ag. (U.) Zur Tagung des Konvents in Washington wird seitens der Einwanderungskommission ein Gesetzentwurf zur Annahme vorgelegt werden, durch den die Verwilligten Staaten sich für mehrere Jahre jeder Einwanderung ver-

schließen. Das Land, so wird in der Begründung ausgesührt, ist bereits von billigen europäischen Arbeitskräften überflutet und die Arbeitslosigkeit wächst in einer für das Geschäfsleben bedrohlichen Weise. Man würde, wollte man die Einwanderung nicht unterbinden, den sozialen Frieden des Landes aufs Spiel setzen. Die maßgebenden Persönlichkeiten der Wallstreet, unter ihnen Vandenberg, fordern die Einbringung des Gesetzes an-gegen, jedoch dessen Annahme im Kongress wahrscheinlich ist.

Der Rohhandel.

New York, 10. Nov. ag. (U.) Zwischen den Führern der republikanischen Partei und europäischen Politikern finden bereits Besprechungen zur Frage des Völkerverbundes statt. Die französischen Vertreter zeigen sich geneigt, mit Harding zu verhandeln und äußern, Frankreich würde in eine völlige Revision des Völkerverbundspaktes einwilligen, wenn Harding versprochen sollte, die französischen Ansprüche gegen Deutschland zu unterstücken.

Schweiz

Schutz für das Zeitungsgewerbe.

Zürich, 10. Nov. ag. Nächsten Samstag und Sonntag versammelt sich der schweizerische Zeitungsvereiner zur außerordentlichen Tagung, um über Normativbestimmungen zu beraten, die das ganze Zeitungsgewerbe vereinheitlichen und reinigen sollen. Die Normen sind dazu ansetzen, das Zeitungsgewerbe, Verlegererschaft und Presse zu stärken, so sehr sie den Auswärtigen erwidern können, daß sie die Bewegungsfreiheit des Einzelnen einschränken. Im Zentrum wird als wichtiges Verhandlungsgegenstand die Frage stehen. Verlegerchaft und Presse sind darin solidarisch und werden sich mit allen Mitteln gegen zu befehlende Zumutungen seitens der Post wehren. Die Versammlung findet in Luzern statt.

Aus den Verhandlungen der Groß-Räte.

Der Waadtländer Große Rat hat für die 400 Begünstigten des Kantons eine Altersversorgungskasse errichtet. Dem Staatsrat überreichte der Große Rat eine dringliche Motion, in der die Reorganisation der Altersversorgungskassen der Lehrenschaft und der Geistlichkeit verlangt wird. Der Rat hörte sodann eine Motion an über das unerklärliche Mißverhältnis zwischen den Verkaufspreisen für Vieh und den Verkaufspreisen der Fleischwaren.

Im Graubündner Großen Rat gelangte in der Eröffnungsitzung vom 8. ds. das Budget pro 1921 zur Verhandlung. Regierungsrat Wäfler gab einen Überblick über dasselbe. Am den Aufsatz für 1921, 48 Millionen, zu decken, müßte eigentlich mit einer Vermögenssteuer von 46 Promill und einer Erwerbsteuer von 1,825 Prozent, und zwar in den untersten Klassen, gerechnet werden und kein Vermögen jenseits bis 92 Promill auf den obersten Stufen, beim Erwerb hier 19,32 Prozent. Es sind das Zahlen, die zu denken geben, denn außer der Kantonssteuer läßt es sich noch bedeutende Gemeindesteuern, die zuweilen den Betrag der kantonalen noch übersteigen. Ein nicht sehr willkommener Umstand fügte es, daß wir auf 1921 erstmalig die Kriegsteuer an den Bund abstellen müssen.

Der St. Galler Große Rat wurde ebenfalls am Montag, den 8. ds. eröffnet. Er befahte sich mit dem staatswirtschaftlichen Bericht.

Der argentinische Große Rat genehmigte die Staatsrechnung pro 1919, die mit dem bisher größten Defizit von 3,5 Millionen Fr. abschließt. Der Finanzdirektor teilte mit, daß der Regierungsrat bereits sämtliche Mittel des Spezialfonds und dazu noch ein Anleihen von 4 Millionen Franken bei der Kantonalbank für die laufenden Ausgaben ausbezahlt habe. Das neue Steuergesetz soll noch vor den Großratswahlen im März vorgelegt werden.

Politisch und dem Zeßlin.

Bellinzona, 10. Nov. Da das Steuergesetz vom Volk mit großer Mehrheit verworfen worden ist, hat der h. Staatsrat das Finanzdepartement des Kantons Zeßlin beauftragt, unverzüglich das Problem von neuem zu prüfen, indem es eventuell mit denjenigen Kreisen und politischen Organisationen in Verbindung treten soll, deren Bestreben es für notwendig erachtet, am einem neuen Gesetzesentwurf diejenigen Minderungen und Ergänzungen beizufügen, welche die Grinde beseitigen sollen, die das Volk veranlaßt haben, den ersten Entwurf zu verwerfen. Der Staatsrat drückt gegenüber dem Finanzdepartement den Wunsch aus, daß die Mitarbeit der neuen Entwurfs für rechtzeitig geschehen möge, daß er noch in der kommenden ordentlichen Herbstsession dem Großen Rat unterbreitet werden kann.

Handel und Industrie.

Schweiz. Handelsbörsen in Bern, 9. Nov. 1920. Bern, 9. Nov. ag. Die Diensta-Börse war von 150 Kaufleuten besetzt. Die Nach-

frage hat sich im Vergleich zu der vorigen Woche etwas besser gestaltet, obschon der Gang des Geschäftes flau war und nur für nächsten Bedarf gehandelt wurde. Es wurden rund 70 Warenofferten und Gesuche registriert. Wiederholt gefragt war Tafelobst, Stroh, Heu und Gind gepreßt, Nahrungsmittel für Export, Dostkuchen, besonders Erdnuß und Copra, Bruchreis, Paris, Zeitwaren für Export, Reisöl. Im Ueberangebot lagen Holz, Gummi Konstruktions- und Schmitwaren, Linsenentien 11 Fr. 4-5, Pilzküperine belf. Fr. 900-1000 ab Annwerpen, rohe Bretter Markt 1000 ab Basel, Metalle, Zergilothal- und Fertigfabrikate, Nüssen Fr. 600-650, Levant. Hahnschultern franz. Fr. 630-650 ab Marselle, Braugerste franz. Fr. 165, Maschinenteile 7 bis 900 Fr. Abgeschloffen wurde in technischen Oelen, Stroh, Tafelobst in Großpackung, diversen Futurartikeln. Größeres Interesse zeigt sich für die von der Börse geplanten Warenauktionen.

Kanton Freiburg

Großer Rat.

Sitzung vom Mittwoch, den 10. November. Vorsitz: Dr. E. Grand.

Die Zahl der bei Beginn der Sitzung anwesenden Nationalglieder beträgt 65. Die Hh. Blanc und Philippona entschuldigen sich für die ganze Session, da sie durch Krankheit an der Teilnahme verhindert sind. Hr. Joseph Magnin wird vereidigt. Das Bureau des Rates hat folgende Kommissionen bestimmt:

Kommission zur Prüfung der Gesetzesvorlage betr. die Gründung einer Hilfskasse für die Beamten und Angestellten des Staates: Paul Morard, Rosset, Leo Genoud, Jungo, Criblet, Bovet, Hans Gutrecht, Geßler, Zimmermann.

Kommission zur Prüfung der Gesetzesvorlage zur Abänderung des Gesetzes vom 1. Dezember 1889 über die obligatorische Mündlichkeitsversicherung: César Genoud, Chappagn, Deschenaux, Pochon, Piller, Jal. Gutrecht, Dupasquier, Durieux, Chaffot Viktor.

Kommission zur Prüfung der Gesetzesvorlage betr. die teilweise Revision des Gesetzes vom 25. November 1915 über den Automobil- und Fahrradverkehr: Kälin, Jacobou, Coats, Wäriswil, Piloud, Friolet, Gremion.

Kommission für die Unterstützung der Gemeinden: Blancpain, Javel, Dutot, Berlet, Guillet, Dessobour, Kemp.

Kommission für Fischverbauungen: Chaffot Charles, Curral, Wolhauer, Eug. Chretien, Berlet, E. Dupasquier, Perrotet.

Hr. Torche behandelt sodann den Vorschlag des Lehrerseminars Altersloh, der Fr. 176,875 Einnahmen und ebenfalls Ausgaben vorstellt. Nach einigen Erklärungen des Hh. Staatsrates Perrier, Supplement des Unterrichtsrektors, wird das Budget genehmigt.

Hr. Peter Jurtin den fragt die Regierung an, ob sie geneigt wäre, dem Staatspersonal am Donnerstag, den 11. November, von 10-12 freizugeben, damit es sich an der Beerdigung für die verstorbenen Soldaten beteiligen könne.

Hr. Regierungspräsident Savoy antwortet, daß der Staatsrat die Frage prüfen werde.

Staatsbudget für das Jahr 1921.

Der Rat beginnt mit der Behandlung des Vorschlages des Staates für das Jahr 1921. Namens der staatswirtschaftlichen Kommission referiert Hr. De Lorenna. Der Vorschlag erreicht die noch nie dagewesene Summe von 13,025,674.42 Fr., ordentliche und außerordentlicher Dienst zusammengerechnet. Das allgemeine Defizit von Fr. 321,901.42 ist nicht viel höher als das Vorjahresdefizit des Jahres 1914. Allerdings wäre es besser, wenn der Staat Einnahmen genug hätte, um allen Ausgaben gerecht zu werden. Die bedeutend höheren Gehälter des Staatspersonals haben die Ausgaben stark erhöht, während andererseits der Mehrertrag des neuen Steuergesetzes noch nicht sicher festgestellt werden kann. Wir müssen darauf bedacht sein, auch dieses, gegenüber dem letzten Jahre um fast eine Million geringere Defizit auszumengen. Um es zu decken, wird wahrscheinlich eine Erhöhung des Salzpreises eintreten müssen, wie auch die Erhebung neuer Steuern auf die Motorfahrzeugen.

Nach dem Kommissionsreferent spricht Herr Finanzdirektor Chaffot. Er verweist einleitend auf die in der Einleitung des Budgets enthaltenen Angaben und Erklärungen. Das Defizit von 321,901 Fr. 42 hat nichts außergewöhnliches an sich, wenn man es mit dem Defizit der vorhergehenden Budgets

Table with 2 columns: Year (1920-1913) and Deficit (Fr. 1,429,227.38 to Fr. 415,897.68)

Table with 2 columns: Year (1912-1910) and Amount (Fr. 363,030 to Fr. 326,870)

Den wichtigsten Beitrag unserer Einnahmen bildet der Ertrag der Vermögens- und Erwerbssteuer, in der Höhe von 3,500,000 Fr. Die Rechnungen von 1918 ergaben für diese Einnahme annähernd 2,300,000 Fr., welcher Betrag die Vermögens-, sowie die Handels- und Gewerbesteuer umfasst. Dies will demnach heißen, daß wir von der Durchführung des neuen Steuergesetzes einen Mehretrag von 1,200,000 Fr. erwarten gegenüber dem alten Gesetz.

Die Arbeiten zum Vollzug des Gesetzes vom Jahre 1919 sind hauptsächlich die Erstellung der Register zur Verwirklichung der Progression flohen auf zahlreiche Schwierigkeiten und erfordern eine monatelange Arbeit. Dies ist der Grund, weshalb wir den genauen Ertrag der Steuer für das Berichtsjahr 1920, bezu Bezug laum vor Anfang des nächsten Jahres wird statistischen können, noch nicht sicher kennen.

Die Vorstudien und die bereits unternommenen Arbeiten erlauben es uns, für das Jahr 1921 den Mehretrag gegenüber dem alten System auf 1,200,000 Fr. zu schätzen, wenn nicht der Kurs der beweglichen Kapitalien am 1. Januar, Zeitpunkt der Schätzung, eine sichtbare Verminderung der in dieser Gestalt angelegten Vermögen zur Folge hat.

Die Einzahlung der Staatsbank ist auf Fr. 580,000 veranschlagt, somit auf 80,000 Fr. mehr als im Budget für 1920 vorgeesehen war. Dieses Jahr hat die Bank diesen Betrag von 80,000 Fr. in den Fonds der Pensionisten ihres Personals einbezahlt. Da dieser Fonds gegenwärtig hinreichend ist, wird die Bank ihre Einzahlung in die Sparkasse um diese Summe erhöhen können.

Zum ersten Male sieht das Staatsbudget eine Einzahlung der freiburgerischen Elektrizitätswerke vor. Diese haben im Jahre 1920 der Staatskasse einen im Budget nicht vorgeesehenen Beitrag von 200,000 Fr. geleistet. Für das Jahr 1921 zählen wir auf 300,000 Fr., welche Summe in Anbetracht der Höhe der investierten Kapitalien nicht übertrieben ist.

In den Ausgaben finden wir die größte Vermehrung bei den Gehältern. Angesichts der eingetretenen Erhöhung der Beforderungen und in Voraussicht der bevorstehenden Verwirklichung der Hilfskassen, glauben wir anfänglich von den Rinderzulagen ganz absehen zu können. Wir beantragen jedoch als Vorgegang für das Jahr 1921 noch 50 % der Rinderzulage beizubehalten. Diese Ausgabe wird Fr. 100,000 ausmachen und ist im Budget bereits vorgezogen. Wir möchten auch Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, daß die folgenden Jahre von uns starke Amortisationen verlangt werden, im Jahre 1927 werden sie über eine Million betragen. Der Staatsrat ist auch entschlossen, in Zukunft keine bedeutende Ausgaben mehr zu beantragen, ohne daß ihr eine entsprechende Einnahme das Gleichgewicht halte.

Im Anschluß an diese rein finanziellen Ausführungen bemitle die Finanzdirektor, — wie es auch schon sein erlauchter Vorgänger zu tun gewohnt war, — die Gelegenheit, um dem Rat seine Ideen über die Wirtschaft, über das ökonomische Leben unseres Kantons und seiner Bevölkerung überhaupt bekanntzugeben. Er konstatiert mit Genugtuung, daß der hiesige occcidental (wir ziehen es vor, den Ausdruck nicht wiederzugeben) den Richtschnur der Kanton Freiburg bewahrt habe, den neuen revolutionären Ideen zu huldigen. Hr. Chaffot verweist auch auf die Tatsache, daß sich der Kanton Freiburg vor der Einführung der Eisenbahnen selbst genügt und ist überzeugt, daß er sich auch heute selbst erhalten kann; zu diesem Zweck muß die landwirtschaftliche Produktion noch mehr gehoben werden. Die Entvölkerung des Landes, die Flucht der Landleute in die Stadt ist ein Nachteil, das Heilung verlangt. Auch ist es an der Zeit auf die Gefahren der Beamtenwirtschaft (fonctionnarisme) hinzuweisen, und hierin gibt uns die Eidgenossenschaft ein schlechtes Beispiel. Es ist wichtig, daß in Zukunft die Zahl der Staatsbeamten nicht mehr zunehme. Auch ist es von Belang und notwendig, daß man der professionellen Ausbildung große Sorgfalt widme. Wenn in Zukunft dieser Grundsätze nachgelebt wird, so wird die Staatsrechnung des Kantons Freiburg keine solchen Defizite mehr aufweisen.

Hr. Barisch tritt diesen Ausführungen entgegen und nimmt besonders das Beamtenum in Schutz. Es ist heute Mode, alles der Beamtenwirtschaft (fonctionnarisme) in die Schuhe zu schieben und doch hat sich der Staat diese Beamtenum selbst gewährt. Da er neue Aufgaben übernimmt, mußte er selbstverständlich die zur Lösung der Aufgaben notwendigen Beamten anstellen. Auch ist es nicht anzunehmlich zu behaupten, daß die Landbevölkerung den Kanton erhalte. Die Defert nur die Nahrungsmittel, und das Geld, das die Abnehmer dafür ausgeben, wird nicht auf der Landwirtschaft verdient. Die Industrie ist unbedingt notwendig. Es muß überhaupt gesagt werden, daß gerade der Staat bei uns der größte Industrielle ist und sogar im Besitz eines Mo-

nopols. Wir beschäftigen elektrische Kraft. Fläche Ausmaß professionellen mit Hh. Staa. Hr. Zimmermann. Es ist Tatsache, daß die halben Zahl der Reduzierten ist Ausführenden Zimmermann hindern könnte, dem Lande nicht auszuflechten ist nur für die Z. Zorge. Die Fre. lichen Dienstlo. nung und des. werden, wenn es keinen Ein. gen. Hr. Staatsr. nerleht die Freiburg ein k. ben muß. Es steigenden Ge. Der Staat ha. Einzelne ober. ten ausführen. Hh. Staatsr. hin, daß das j. juridizidännen. und Angestellte Anzahl reduzie. Hr. Staatsr. er das erste. Der Staat soll. Er soll vor a. d. h. die Band. während die. umformt. D. der Beamten. nur soviel. als unerlässl. Hr. Gro. f. wieder neue. Steuerbelastung. hant soll meh. kapital ist un. sie sollte dem. 600,000 Fr. ein. werfe dürften. jeht hohe Zari. das Monopol. Hr. P. M. o. daß man die. sifiziert, während. traktiert. Fre. wie die Eidge. lone. Wie Lan. Entscheidung. nem Landwirt. landwirtschaftl. sichverständl. mehr darüber. wirtschaftliche. det! Es hat. herausgeschw. Zeit ist nun ein. neuen Zeital. über das Bean. ten sind eben. Wir müssen vor. rufen; die Zu. die Aufgaben. ien.

nopols. Wir beschäftigen elektrische Kraft. Fläche Ausmaß professionellen mit Hh. Staa. Hr. Zimmermann. Es ist Tatsache, daß die halben Zahl der Reduzierten ist Ausführenden Zimmermann hindern könnte, dem Lande nicht auszuflechten ist nur für die Z. Zorge. Die Fre. lichen Dienstlo. nung und des. werden, wenn es keinen Ein. gen.

Hr. Staatsr. nerleht die Freiburg ein k. ben muß. Es steigenden Ge. Der Staat ha. Einzelne ober. ten ausführen. Hh. Staatsr. hin, daß das j. juridizidännen. und Angestellte Anzahl reduzie. Hr. Staatsr. er das erste. Der Staat soll. Er soll vor a. d. h. die Band. während die. umformt. D. der Beamten. nur soviel. als unerlässl. Hr. Gro. f. wieder neue. Steuerbelastung. hant soll meh. kapital ist un. sie sollte dem. 600,000 Fr. ein. werfe dürften. jeht hohe Zari. das Monopol. Hr. P. M. o. daß man die. sifiziert, während. traktiert. Fre. wie die Eidge. lone. Wie Lan. Entscheidung. nem Landwirt. landwirtschaftl. sichverständl. mehr darüber. wirtschaftliche. det! Es hat. herausgeschw. Zeit ist nun ein. neuen Zeital. über das Bean. ten sind eben. Wir müssen vor. rufen; die Zu. die Aufgaben. ien.

Hr. Staatsr. er das erste. Der Staat soll. Er soll vor a. d. h. die Band. während die. umformt. D. der Beamten. nur soviel. als unerlässl. Hr. Gro. f. wieder neue. Steuerbelastung. hant soll meh. kapital ist un. sie sollte dem. 600,000 Fr. ein. werfe dürften. jeht hohe Zari. das Monopol. Hr. P. M. o. daß man die. sifiziert, während. traktiert. Fre. wie die Eidge. lone. Wie Lan. Entscheidung. nem Landwirt. landwirtschaftl. sichverständl. mehr darüber. wirtschaftliche. det! Es hat. herausgeschw. Zeit ist nun ein. neuen Zeital. über das Bean. ten sind eben. Wir müssen vor. rufen; die Zu. die Aufgaben. ien.

Hr. Staatsr. er das erste. Der Staat soll. Er soll vor a. d. h. die Band. während die. umformt. D. der Beamten. nur soviel. als unerlässl. Hr. Gro. f. wieder neue. Steuerbelastung. hant soll meh. kapital ist un. sie sollte dem. 600,000 Fr. ein. werfe dürften. jeht hohe Zari. das Monopol. Hr. P. M. o. daß man die. sifiziert, während. traktiert. Fre. wie die Eidge. lone. Wie Lan. Entscheidung. nem Landwirt. landwirtschaftl. sichverständl. mehr darüber. wirtschaftliche. det! Es hat. herausgeschw. Zeit ist nun ein. neuen Zeital. über das Bean. ten sind eben. Wir müssen vor. rufen; die Zu. die Aufgaben. ien.

Hr. Staatsr. er das erste. Der Staat soll. Er soll vor a. d. h. die Band. während die. umformt. D. der Beamten. nur soviel. als unerlässl. Hr. Gro. f. wieder neue. Steuerbelastung. hant soll meh. kapital ist un. sie sollte dem. 600,000 Fr. ein. werfe dürften. jeht hohe Zari. das Monopol. Hr. P. M. o. daß man die. sifiziert, während. traktiert. Fre. wie die Eidge. lone. Wie Lan. Entscheidung. nem Landwirt. landwirtschaftl. sichverständl. mehr darüber. wirtschaftliche. det! Es hat. herausgeschw. Zeit ist nun ein. neuen Zeital. über das Bean. ten sind eben. Wir müssen vor. rufen; die Zu. die Aufgaben. ien.

Hr. Staatsr. er das erste. Der Staat soll. Er soll vor a. d. h. die Band. während die. umformt. D. der Beamten. nur soviel. als unerlässl. Hr. Gro. f. wieder neue. Steuerbelastung. hant soll meh. kapital ist un. sie sollte dem. 600,000 Fr. ein. werfe dürften. jeht hohe Zari. das Monopol. Hr. P. M. o. daß man die. sifiziert, während. traktiert. Fre. wie die Eidge. lone. Wie Lan. Entscheidung. nem Landwirt. landwirtschaftl. sichverständl. mehr darüber. wirtschaftliche. det! Es hat. herausgeschw. Zeit ist nun ein. neuen Zeital. über das Bean. ten sind eben. Wir müssen vor. rufen; die Zu. die Aufgaben. ien.

Hr. Staatsr. er das erste. Der Staat soll. Er soll vor a. d. h. die Band. während die. umformt. D. der Beamten. nur soviel. als unerlässl. Hr. Gro. f. wieder neue. Steuerbelastung. hant soll meh. kapital ist un. sie sollte dem. 600,000 Fr. ein. werfe dürften. jeht hohe Zari. das Monopol. Hr. P. M. o. daß man die. sifiziert, während. traktiert. Fre. wie die Eidge. lone. Wie Lan. Entscheidung. nem Landwirt. landwirtschaftl. sichverständl. mehr darüber. wirtschaftliche. det! Es hat. herausgeschw. Zeit ist nun ein. neuen Zeital. über das Bean. ten sind eben. Wir müssen vor. rufen; die Zu. die Aufgaben. ien.

Hr. Staatsr. er das erste. Der Staat soll. Er soll vor a. d. h. die Band. während die. umformt. D. der Beamten. nur soviel. als unerlässl. Hr. Gro. f. wieder neue. Steuerbelastung. hant soll meh. kapital ist un. sie sollte dem. 600,000 Fr. ein. werfe dürften. jeht hohe Zari. das Monopol. Hr. P. M. o. daß man die. sifiziert, während. traktiert. Fre. wie die Eidge. lone. Wie Lan. Entscheidung. nem Landwirt. landwirtschaftl. sichverständl. mehr darüber. wirtschaftliche. det! Es hat. herausgeschw. Zeit ist nun ein. neuen Zeital. über das Bean. ten sind eben. Wir müssen vor. rufen; die Zu. die Aufgaben. ien.

Hr. Staatsr. er das erste. Der Staat soll. Er soll vor a. d. h. die Band. während die. umformt. D. der Beamten. nur soviel. als unerlässl. Hr. Gro. f. wieder neue. Steuerbelastung. hant soll meh. kapital ist un. sie sollte dem. 600,000 Fr. ein. werfe dürften. jeht hohe Zari. das Monopol. Hr. P. M. o. daß man die. sifiziert, während. traktiert. Fre. wie die Eidge. lone. Wie Lan. Entscheidung. nem Landwirt. landwirtschaftl. sichverständl. mehr darüber. wirtschaftliche. det! Es hat. herausgeschw. Zeit ist nun ein. neuen Zeital. über das Bean. ten sind eben. Wir müssen vor. rufen; die Zu. die Aufgaben. ien.

Fr. 363,030. — 323,683.97 326,870. —

trag unserer Einnahmen ... die bereits unternommen ...

Staatbank ist auf Fr. ...

Die Staatsbank ...

Die Staatsbank ...

Die Staatsbank ...

Die Staatsbank ...

Die Staatsbank ...

Die Staatsbank ...

napols. Wir müssen die Arbeitskräfte selber beschäftigen ...

Hr. Zimmermann bedauert, daß die Kinderzulage auf die Hälfte reduziert wird ...

Hr. Staatsrat Perrier unterstreicht die Bedeutung des Grundbesitzes ...

Hr. Staatsrat Chatton wiederholt, daß er das erste Votum nur unterschreiben könne ...

Hr. Gros ist verwundert, daß man schon wieder neue Steuern in Aussicht stellt ...

Hr. P. Morard findet es für wichtig, daß man die eidgenössische Zentralisation kritisiert ...

Nach einigen Bemerkungen des Hr. Finanzdirektors Chatton wird sodann Entschlossen ...

Die Fortsetzung der Verhandlungen bringen wir in der nächsten Nummer ...

Die Dominanz der Stadt fällt weg; dafür nimmt der Staat offiziell an der Bodenreform teil ...

Für die Ungarinder sind bisher beim freiburgischen Komitee an Geldspenden eingegangen ...

Literarischer Vortrag Johannes Mahrhofer (Eing.) Auf Anregung der akademischen Verbindungen ...

Pünktlich auf den Festtag des hl. Martin ist diesen Herbst der „Martinskommer“ eingetroffen ...

Die Leute wird gemeldet bei Hrn. Thurni Johann, Wintermatten ...

Staatlicher Bericht des Arbeitsamtes. In Laufe dieses Monats gefangenen 372 Aufträge an das Büro ...

Devisenkurs der Genferbörse vom 10. November 1920. Tabelle mit Spalten für Währungen (Gold, Silber, etc.) und Kurse.

Neueste Meldungen

Donnerstag, 6 Uhr morgens.

aus England. London, 10. Nov. ag. (U.) Im Unterhaus teilte Churchill mit: Die Ausgaben im laufenden Jahr für die britische Besetzungstruppen am Rhein betragen 2,600,000 £ ...

London, 10. Nov. ag. (U.) Bonar Law erklärte im Unterhaus, daß das Kabinett sowohl wie der Völkerbund sich mit der Frage der Verwendung von giftigen Gasen, U. Waszen und Flugzeugen im Arge befassen ...

London, 10. Nov. ag. (Havas.) Am Dienstag fand die alljährlich stattfindende Jermonte des Américanités des neuen Bürgermeisters von London statt ...

Sie sind nicht preffiert. Paris, 10. Nov. ag. (Havas.) Die Antwort der britischen Regierung auf die französische Note bezüglich des Verfahrens in der Wiedergutmachungsfrage ist noch nicht in Paris eingetroffen ...

Italienisch-jugoslawische Verhandlungen. Rom, 10. Nov. ag. Stefani verminnt aus Santa Margherita, daß die Zusammenkunft von heute morgen nicht stattfand ...

Schließung der vatikanischen Museen. Rom, 10. Nov. ag. (Stefani.) Der Vatikan hat die Schließung der Museen angeordnet, da das Personal droht, in den Ausstand zu treten ...

Die Verteilung Albanens. Rom, 10. Nov. ag. (Tit. P. V.) Das Verteilungskomitee Albanens, das sich hauptsächlich mit der Organisation der Freiwilligenarmee beschäftigt, hat große Erfolge erzielt ...

Der Kampf des Sobiet gegen die Ukraine. Bern, 10. Nov. ag. (Tit. P. V.) Die Sowjetregierung hat zum Kampfe gegen die ukrainischen Aufständischen eine besondere Armee in der Stärke von über 80,000 Mann aufgestellt ...

Schweizer als Schiedsrichter in internationalen Streitigkeiten. Bern, 10. Nov. ag. M. Folletti, Professor an der juristischen Fakultät der Universität Bern, wurde zu einem der Präsidenten des obersten Gerichtshofes des Zaargebietes gewählt ...

Schäftsstellen wurden Schweizern anvertraut. Das Gericht wird seine Tätigkeit in nächster Zeit aufnehmen.

Sir Drummond bei Motta. Bern, 10. Nov. ag. Bundespräsident Motta empfing am Mittwoch den Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, in offizieller Audienz ...

Zunahme der Arbeitslosigkeit. Zürich, 10. Nov. ag. Das städtische Arbeitsamt gibt bekannt, daß die Arbeitsverhältnisse in der Stadt Zürich im Monat Oktober im Vergleich zum Vormonat ungünstiger geworden sind ...

Für den Völkerbund. Bern, 10. Nov. ag. In seiner Mittwoch-Sitzung bewilligte der Große Rat, ohne Rücksichtnahme auf die systematische und heftige Kritik der extremen Sozialisten ...

Bernischer Großer Rat. Bern, 10. Nov. ag. Der Große Rat des Kantons Bern begann am Mittwoch vormittag die Beratung des Dekretes über die Truppenzulagen an die kantonalen Beamten ...

Von der Witterung. Früher Winter im Süden. Aus Südfrankreich und Nordspanien wird ein früher Winterbeginn gemeldet ...

Verantwortliche Redaktion: Josef Panchard.

Todes-Anzeige

Tiefbetrübt machen wir allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigsten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herrn Joseph Benedikt Zimmwald in Jeschwil Mitglied des Dritten Ordens

plötzlich, jedoch durch ein frommes Leben stets wohlverbereitet, im Alter von 69 Jahren, in die ewige Heimat abzuwandern.

Die Beerdigung findet statt Samstag, den 13. November, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Dädingen.

Die tieftrauernden Hinterlassenen. Diese Anzeige gilt als Einladung zur Beerdigung.

R. I. P.

Todes-Anzeige

†

Liesbetriibt machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, das Gottes unerforschlicher Rat-schluss unsern geliebten Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

Herrn Franz Zahno

im Alter von 63 Jahren, plötzlich in die Ewigkeit abberufen hat.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 12. Wintermonat, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Heiterried.

Dem lieben Verstorbenen wolle man im Gebete ein treues Andenken bewahren.

Die trauernden Hinterlassenen.

Diese Anzeige gilt als Einladung zur Beer-digung.

R. L. P.

FRITZ MARTI A.-G. BERN

empfehlen:



SPATEN-ROLLEGE

ORIGINAL-WASSER MIT WOHNE FAHRVORRICHTUNG
SCHWEIZER PATENT N. 62500

auf Karren und fahrbar: Pflüge, Kultivatoren, Acker-eggen, Ackerwalzen, Düngerstreuer, Säe- und Drillmaschinen „Naumann“

Verlangen Sie Prospekte.

Vertreter: **Johann Sturny, Schmied, Niedermonten.**

Am billigsten beziehen Sie

Linoleum in allen Breiten Läufer

in der

Möbelhandlung Bürgy

Düdingen

Zu kaufen gesucht

jedes Quantum schöner Tafeläpfel zu höchstem Tagespreis.

Sich zu wenden unter Chiffre P9823F an Publicitas A.-G. Freiburg.

Heimwesen

zu verkaufen

50 Jucharten ausgezeichnetes Land mit 2 Wohnhäusern, 8 Scheunen und 5 Ställen, alles in gutem Zustande. 14 Stück schönes Kornvieh und 2 Pferde: Wert circa Fr. 30,000, alle Früchte an den, Getreide und Stroß: Wert circa Fr. 10,000, das erhebliche landwirtschaftliche Material, im Wert von circa Fr. 7000, zu übernehmen vor sofort, günstige Bedingungen. Verkaufspreis Fr. 150,000.

23 Jucharten an einem Stück, Scheune mit Einfahrt, Ställe, Wohnhaus in gutem Zustande, alle Früchte in den, Getreide, Stroß usw. 3 Kühe, 2 Ochsen von 2 1/2 Jahren, 1 Stute (es kann von zweien gewählt werden), die ganze neue Fahrthabe, alle Möbel vom Wohnhaus: Wert Fr. 65,000, zu übernehmen vor sofort. Eintritt baldmöglichst.

Sich zu wenden an die Immobilien-Agentur H. Grosshard, Hochstettergässchen 138, Freiburg, Telefon 260.

Wolldecken, Betten Chiffoniere, Labourets, Sessel

beziehen Sie am billigsten

in der 3705

Möbelhandlung Bürgy

Düdingen

Brennholzsteigerung

Die Gemeinde Klaffen wird am Dienstag, den 16. November, vormittags von halb 10 Uhr an, im Klaffenwald, circa 50 Klaffen zusammen, schönes Brennholz an eine öffentliche Steigerung bringen.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gegeben. Liebhaber ladet freundlich ein

Klaffen, den 2. November 1920.

Der Gemeinderat.

Fürsorgestelle für Tuberkulosenkranke

6 Perrollesstrasse 8

Gratis ärztliche Untersuchung jeden Freitag, von 4 Uhr an; Krankenpflege jeden Dienstag von 4 Uhr an

100 Wagen 1. kl. - TROCKENTORE -

liefert wagonweise à Fr. 500.- franco Abgangstation

Auskunft erteilt unter Chiffre P9270F an Publicitas A.-G., Freiburg. 3573

Am Markttag und mit

3 Pakete Heimwesen

auf mein Fahrzeug gefert worden 3721

Der Eigentümer kann Sie gegen Bezahlung der Einrichtungsgebühr bei Unter-schied abholen.

Franz Verhoff, in Mohr.

Steigerung

Das Versteigerungsamt des Kantons Freiburg wird am Freitag, den 12. November 1920, um 10 Uhr bei Frau Katharina Engel-Woggo, in Düdingen, eine Wandfläche gegen Ver-kaufung versteigern lassen.

Lafers, 9. November 1920.

Der Versteigerungsamt:
B. Biancard.

3719

Zu vermieten

Wohnung

auf Fahndel 1921, eine

von zwei Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Garten, bei Familie Groß, in Marbach.

Suche auf Wohnwachen einen

Melker Karrer

zu 4-5 Pferden.

Auskunft erteilt unter P9821F an Publicitas A.-G. Freiburg.

Baume

zum Ausbuchen, Besängen und Wapfen. 3725

Sich zu wenden an Joseph Gugler, Baumwucher, in Heit-wil, Düdingen.

Meischiend zu verkaufen

1 1/2 Jahre alt

bei Philippe Gaus, Lafers, Seudenfrei. 3711

Zu verkaufen Zuchteber

ein schöner, 8 Monate alter

bei 3693

Höllinger Martin, Galtzen.

Zu verkaufen

Heimwesen

enthalten 1 1/2 Jucharten ab-solutes Land, bereits neuem Haus mit zwei Wohnungen, Scheuerwert und Stall.

Weiterversteigerung soll sich bis 21. November nächsthin bei Peter Junag, Wei-bel, Sautigen, 3720

Occasion

Schöne Auswahl

Eissteppichen

gestickt 3715

von Fr. 15.- an

J. Schwab

Möbelhändler

FREIBURG

Zu verkaufen

Schweine

4 große

zum Ausbuchen, bei Frau. Alfons Schaller, Elmil.

Zu verkaufen

Ferkel

18 Stück

7 und 8 Wochen alte, schöne

bei J. Blaser, Farm de Perolles, Freiburg.

Zu verkaufen

Zugpferd

ein prima

Stute, 8 Jahre alt, und

bei Witwe Fontana, Praderiva, bei Zentlingen.

Zu verkaufen

Motosacoche

4 HP mit Sitar, und ein Motorrad „Bänderer“, billig

bei Hermann Jähnd, Hofe.

Zu verkaufen

Heimwesen

von 13 Jucharten gutem Land, in schöner Lage. 3722

Sich zu wenden an Nr. 257, Mariengasse, Arelburg.

Tapeten

Stets grosse Lager zu konkurrenzfähigen Preisen

2125

F. BOPP

Möbelhandlung

FREIBURG, Hauptstrasse 11, Telefon 7, 68

Bei Raabzahlung 5 % Rabatt in bar oder Raabzahlung

Zu verkaufen

KUH

eine gute, fertige, nähliche

auf zum Vieh, bei Gen. Wahlen, Wolfegg, Heitwil.

Zu verkaufen

Schweine

zum Ausbuchen, bei Frau. Alfons Schaller, Elmil.

Zu verkaufen

Ferkel

4 schöne, 8 Monate alte

bei Johann Wälder, Biershaus, bei Freiburg. 3729

Zu verkaufen

Ferkel

8 Stück 3 Monate alt

4 Stück 5 Monate alt

bei Johann Wälder, Biershaus, bei Freiburg. 3729

Pferdebefitzer & -Züchter!

Pferde, Esel und Maultiere

versichern Sie zu den günstigsten und vorteilhaftesten Bedingungen bei der

Schweiz. Pferdeversicherung auf Gegenseitigkeit

der einzigen schweizerischen Pferdeversicherungs-gesellschaft, die vom Bundesrat konfessioniert ist.

Auskunft und Prospekte kostenlos und ohne Verbindlichkeit durch die Herren Tier-ärzte und Agenten, sowie den Gesellschaftssekretär, Grand Chêne 5, Lausanne. Tel. 1604.

Gemeinde Oberschrot

Der hohe Staatsrat des Kantons Freiburg hat in seiner Sitzung vom 19. Oktober 1920 die Gemeinde Oberschrot zum Bezug von folgenden Steuern ermächtigt:

- 1 Fr. vom Tausend Staatsverpflichtung ab den Eigenschäften;
- 3 Fr. 90 ab den Kapitalen;
- 1 Fr. vom Tausend Staatssteuer für Einkommen;
- 2 bis 100 Fr. Haushaltungssteuer;
- 2 bis 5 Fr. Kopfsteuer.

Diese Steuern müssen bis Ende November bezahlt sein. Nach dieser Zeit werden Einzugsmandate verkauft. 3716

Oberschrot, den 31. Oktober 1920.


Der Gemeinderat

Domaine à vendre en France

On offre en vente, à un prix très favorable, un superbe domaine de 100 hectares en prés champs, vignes et forêts

situé en France à proximité d'une grande ville, comprenant trois fermes, château meublé, détail et chédaïl.

Pour tous renseignements s'adresser à Jean Froidand à Bulle. 3717



Die Handels- & Landwirtschaftsbank

E. Uldry, & Co., in Freiburg

5 Lausannegasse 5

vergütet für Geldeinlagen auf 1 Jahr 6 %
auf 3 Jahre 6 1/4 % und auf 5 Jahre 6 1/2 %.

Speisekartoffeln

gibt ab solange Vorrat

Jak. Etter, St. Ursen

Winklers Eisen-Essenz

bewährtes Heilmittel bei Influenza
Bleichsucht, Blutarmut u. Schwäche.

Erhältlich in allen Apotheken zu Fr. 4.- die Flasche

Depot bei Bourgnecchi und Gottrau, Pharmacie Centrale, Fribourg; G. Lapp, Pharmacie, Fribourg.

Zu verkaufen

Schweine

ein trüchtes

geeignet für Genossenschaftler; ferner ein trüchtes

K. U. M.

und 15 Stück

Schweine

von 2 bis 7 Monaten,

bei Joseph Jossi, Bandwirt, Elmil, Station Schmitzen.

Zu verkaufen

Ferkel

7 Stück 6 Wochen alte schöne

bei Glöckler Ardenhöf, in Elmil, bei St. Anton.

Bravo

Vorzug

Schutzpatent - milka

F

12 Monate
Nr. 18
Hilfsamt

Die Gemüths-
Pflegerin Nr. 217
des Heilwerks aufzugeben
sollten. Bonabonum
Italien, Holland, Dän-

Redaktions-

Zag

Des am 17. Okt.
von Deutsch-Oester-
den ehemaligen B.
Kirchner, mit 104
leere Stimmzettel
Die ungarische
Parlament für die
einzustehen.

Die italienische
Preis den Frei-
In Ungarn steht
als Folge des Mar-
Die irischen W.
meinamen Schrei-
fährlicher.

Die italienische-
gartha wurde am
brach wieder aufge-
Bretter der beiden
Bestrengen einigen

Der Streit der
in einem Genesist
Zwischen der fre-
sch ein Einberufung
Schuldenforderung
bezieht sich aber
Größe der Schulden

Zum An

D. Die here-
apostolische Au-
Magistone, Titus
Bundesrat-bergr
trittsbefugnis ab,
Wgr. Zar. Von
Nischen und Se-
men- und Biaz-
hauses des Par-
zahlreiches Pub-
festerlichen Emp-
Auf der Tre-
Steiger und de-
tat, den hohen E-
zimmer zu fügen
chend dem Bot-
corpore jugenden

Der Empfang
Anstus über-
schreiben und
des Heiligen W.
dabei der Fre-
darausnahme d-
mit der Schweiz-
drud. Bundes-
rauf, das auch
offiziellen Ber-
hergestellt zu se-
ges, so hoffe es
fanter Arbeit m-
tholischen Kirch-
feuerföndung
Die römisch-

125

Ab-
Erma-
Aus einem a-
von

Zu der ersten
faid David mit
Neurangelgenhe
zwar in Ruhe
der Dinge ab-
die Hoffnung,
und David sich
pfen würden in
schen fünften.
den beiden bald
Steuern den W-
Nach der C-
Zendlinge in
mehreren ande-
von Juda, um-
dern. Die Zu-
gegen, in Beth-
zu sämlichen
Wir haben